

## Stromsektor steht vor umfassender Modernisierung

**Die Bereitstellung von mehr Strom steht im Fokus der nigerianischen Regierung. Das Potenzial für Investitionen in diesem Sektor gilt als hoch.**

23.11.2020

### Von Corinna Päßgen | Accra

- ▶ **Privatisierung: Hoffnung auf Investitionen**
- ▶ **Ländliche Elektrifizierung wird vorangetrieben**
- ▶ **Solarstrom ist im Kommen**

Seit Jahren wird das Wirtschaftswachstum Nigerias durch einen ineffizienten und leistungsschwachen Energiesektor gehemmt. Ebenso lange dauern die Bemühungen der Regierungen durch Privatisierungen und Umstrukturierungen den maroden Stromsektor zu reformieren. Bislang mit mäßigem Erfolg. Stromausfälle stehen nach wie vor an der Tagesordnung, durchschnittlich sind pro Tag vier bis fünf Stunden Strom verfügbar, sodass Unternehmen auf eine teure Eigenversorgung mit Dieselgeneratoren zurückgreifen, was einen Wettbewerbsnachteil als Folge bedeutet.

Nigerias Stromsektor ist deshalb überreif für Großinvestitionen. Wie umfangreich der Nachholbedarf ist, verdeutlichen die Zahlen: Die größte Volkswirtschaft Afrikas verfügt Mitte 2020 in etwa über eine installierte Kapazität von 13.300 Megawatt. Davon sind nur etwa 5.000 Megawatt aufgrund von Übertragungsverlusten betriebsbereit. Weil kein Strom aus dem Netz kommt, produzieren hunderttausende von privaten Dieselgeneratoren zwischen 8.000 und 14.000 Megawatt – den teuersten Strom von allen zur Verfügung stehenden Alternativen.

Über den tatsächlichen Energiebedarf in dem 200-Millionen-Einwohner-Land kann man nur mutmaßen. Die Zahlen gehen von sehr konservativ geschätzten 12.800 Megawatt (seitens der Regierung) bis hin zu 100.000 Megawatt. Mit der Nigerian Electrification Roadmap 2020-2025 plant die Regierung Buharis die Modernisierung des Stromnetzes und die Erweiterung der Kapazitäten. Für die Umsetzung des in drei Phasen gegliederten Vorhabens hat Nigeria einen auf sechs Jahre angelegten Vertrag mit Siemens in nicht bekannter Höhe abgeschlossen. Ziel ist, eine zuverlässige Leistung von 7.000 Megawatt bis 2021 und von 11.000 Megawatt bis 2023 zu erreichen. Langfristiges Ziel ist eine Produktions- und Netzkapazität von 25 Megawatt.

### Privatisierung: Hoffnung auf Investitionen

Obwohl die Stromknappheit kein neues Problem ist, mangelt es seit Jahren an Investitionen im Stromsektor. In 2013 wurde der Stromsektor reformiert und entflochten. Der vormals staatliche Stromversorger Power Holding Company of Nigeria (PHCN) wurde in elf Vertriebsgesellschaften (Distribution Companies of Nigeria – DisCos), sechs Stromerzeugungsgesellschaften (Generation Companies of Nigeria – GENCOs) und eine Stromübertragungsgesellschaft aufgeteilt. Die Stromübertragungsgesellschaft TCN (Transmission Company of Nigeria) ist weiterhin vollständig staatlich. Die staatliche Nigerian Bulk Electricity Trading ("Bulk Trader") bezieht den Strom von den Erzeugungsunternehmen einschließlich netzgebundener Solarstromerzeuger (Independent Power Producer - IPP) über Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements – PPA).

Die Tarife werden von der zuständigen Behörde NERC (Nigerian Nigerian Electricity Regulatory Commission) reguliert und subventioniert. Der Strompreis setzt sich aus einer Grundgebühr und dem jeweiligen Verbrauch zusammen. Da die DisCos es jahrelang versäumt haben, Investitionen in die Infrastruktur zu tätigen, werden über 60 Prozent der Konsumenten auf Grundlage von Schätzungen abgerechnet, da keine Stromzähler vorhanden sind.

## STROMSEKTOR STEHT VOR UMFASSENDER MODERNISIERUNG

Seit der in 2012 eingeläuteten Liberalisierung des Stromsektors sollen zudem private Investoren für den Bau und Betrieb von Kraftwerken angelockt werden. Nigerias Netzstrom stammt mittlerweile zu fast 80 Prozent aus Gaskraftwerken, der Rest wird größtenteils in Wasserkraftwerken erzeugt. Insbesondere die größeren Gaskraftwerke arbeiten jedoch aufgrund von Gaslieferungsengpässen mit verminderter Kapazität, ein seit Jahren bestehendes Problem. Der Bedarf an weiteren Kraftwerken bleibt hoch. Insbesondere im Süden des Landes, wo auch das Übertragungsnetz vergleichsweise gut ausgebaut ist, dürfte es in den nächsten Jahren zu weiteren Kraftwerksprojekten kommen.

Für deutsche Unternehmen, die sich an Projekten in Nigeria beteiligen möchten und politische Flankierung benötigen, bietet unter Umständen die Nigerianisch-Deutsche Energiepartnerschaft, die 2007 ins Leben gerufen wurde, eine geeignete Plattform.

### Ländliche Elektrifizierung wird vorangetrieben

Derzeit werden nur etwa 50 bis 60 Prozent der Nigerianer mit Strom versorgt. Dabei hatte in 2018 über 80 Prozent der städtischen Bevölkerung Zugang zu Elektrizität, bei der ruralen Bevölkerung lag die Elektrifizierungsrate lediglich bei 31 Prozent. Bis 2025 sollen 75 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Strom haben. Mit der Off-Grid Electrification Strategy fördert die Regierung den Einsatz dezentraler Energielösungen zur Stromversorgung von Haushalten, Gemeinden und Unternehmen. Die Pläne sind ambitioniert: Bis 2023 sollen 10.000 entwickelte Mini-Netze etwa 14 Prozent der Bevölkerung mit Strom versorgen. Die Bereitstellung von etwa 5 Millionen eigenständigen Solarsystemen (stand-alone solar systems) für Haushalte sowie kleine und mittlere Unternehmen ist weiteres Ziel der Strategie.

In Nigeria stehen hunderttausende von Dieselgeneratoren, die den teuersten Strom von allen zur Verfügung stehenden Alternativen produzieren. Jedes Unternehmen, jeder wohlhabende Haushalt und sämtliche Regierungsgebäude sind an Generatoren angeschlossen. Anders als zum Beispiel in Ghana sind diese kein Notfall-Backup, sondern der Grundversorger mit Strom. Ab und zu fließt dann doch der billigere Strom aus dem Netz und man kann den Generator abschalten. Nigeria ist der weltgrößte Markt für Dieselgeneratoren. Unternehmen wie die US-amerikanische Caterpillar und die italienische Mikano teilen den Markt unter sich auf und verdienen sich eine goldene Nase daran.

Hybridlösungen, bei denen man zwischen Solar- und Dieselstrom hin- und herschalten kann, können bei hohen Dieselpreisen Kosten sparen. Zum Einsatz kommen sie bislang jedoch kaum. Gleiches gilt für eine mögliche Kosteneinsparung durch Energieeffizienz. Weder Haushalte noch die Industrie sind bislang wirklich offen für derartige Maßnahmen. Angesichts der Probleme bei der Stromversorgung tritt hier jedoch langsam ein Wandel ein.

### Solarstrom ist im Kommen

Die Regierung setzt mit ihrer Vision 30:30:30 (National Renewable Energy Action Plan - NREAP) auf erneuerbare Energien. Bis 2030 sieht der Plan die Umsetzung von 30 Gigawatt installierter Leistung mit einem Anteil von mindestens 30 Prozent erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2030 vor. Das Ziel für die installierte Leistung für Solarstrom liegt bei 2.000 Megawatt bis 2020 und 5.000 Megawatt bis 2030. Für die Erreichung dieses Ziels wurden verschiedene Anreize wie Steuererleichterungen oder die zollfreie Einführung bestimmter Güter geschaffen. Die derzeit installierte Off-Grid-Leistung von Fotovoltaik-Anlagen beträgt etwa 20 Megawatt und bleibt damit deutlich hinter dem für 2020 anvisierten Ziel zurück. Im aktuellen Ausbautempo wird Nigeria nicht annähernd sein Ziel für 2030 erreichen.

Trotzdem ergeben sich im Bereich der Solarenergie in verschiedenen Segmenten Geschäftschancen. So gibt es Möglichkeiten im On-Grid Bereich, wo interessierte Unternehmen an entsprechenden Ausschreibungen und Auktionen teilnehmen können. Mehr Potenzial gibt es allerdings im Off-Grid-Markt, der von der Rural Electrification Agency of Nigeria (REA) auf mehrere Milliarden US-Dollar pro Jahr geschätzt wird. Interessant für deutsche Messdienstleister ist zudem die Umsetzung der Meter Asset Provider Regulation aus 2018, die die Messdienstleistung in Nigeria liberalisiert und die Abschaffung der Abrechnung erreichen soll, die auf Grundlage eines geschätzten Stromverbrauchs erfolgt. Die ersten Lizenzen wurden 2018 vergeben mit einer Laufzeit zwischen 2 und 3 Jahren. Das Potenzial des Marktes wird auf circa 1,5 Millionen Euro geschätzt.

## Mehr zu:

Nigeria  
Energie  
Branchen

## Kontakt

Samira Akrach

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 238

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.